

Rede

Judith Hottinger

Rede zur nationalen Kundgebung zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen 2. Mai 2026

Liebe Menschen,

liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

ich freue mich, heute hier zu stehen.

Ich bin schwerhörig.

Das bedeutet: Ich höre nicht so gut wie viele andere Menschen.

Manchmal verstehe ich Worte nicht richtig.

Manchmal muss ich mehrmals nachfragen.

Manchmal fühle ich mich ausgeschlossen.

Aber ich bin hier.

Und meine Stimme zählt.

Stellen Sie sich vor: Sie sitzen in einem Meeting.

Alle reden durcheinander.

Es gibt kein Mikrofon.

Der Raum hat keine technischen Hilfsmittel wie eine Höranlage.

Niemand denkt daran, Sie direkt anzusprechen.

Sie verstehen nur die Hälfte.

Sie nicken trotzdem – weil Sie nicht schon wieder nachfragen wollen.

Das ist mein Alltag.

Das ist der Alltag von vielen schwerhörigen Menschen in der Schweiz.

Über 1 Million Menschen in der Schweiz sind schwerhörig.

Viele kämpfen still.

Viele trauen sich nicht, von ihrer Behinderung zu sprechen.

Denn Schwerhörigkeit ist unsichtbar.

Und unsichtbare Behinderungen werden leider oft nicht ernst genommen.

So hat der Bund seit einer Reform 2011 auf unserem Rücken über 120 Millionen pro Jahr gespart.

Und jetzt bezahlen die Schwerhörigen dafür.

Uns und auch anderen Gruppen von Behinderten darf dies nie wieder passieren.

Was brauchen wir?

Wir brauchen kein Mitleid.

Wir brauchen Barrierefreiheit.

Menschen mit Schwerhörigkeit brauchen...

...Höranlagen in Büros, Bahnhöfen, Flughäfen und öffentlichen Verwaltungen und Kirchen

...Untertitel bei Videos und in Veranstaltungen.

...Schriftdolmetscher, wenn wir sie brauchen.

...Bezahlbare Hörgeräte.

Und vor allem: Menschen, die zuhören.

Wirklich zuhören.

Das ist keine Sonderbehandlung.

Das ist unser Recht.

Die UNO-Behindertenrechtskonvention sagt das klar:

Alle Menschen haben das Recht auf Teilhabe.

Alle Menschen haben das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben.

Alle haben Inklusion verdient.

Echte Inklusion.

Die Schweiz hat diese Konvention unterschrieben.

Aber Unterschreiben reicht nicht.

Wir müssen die Versprechen auch einlösen.

Deshalb bin ich heute hier.

Deshalb sind wir heute alle hier.

Wir sagen: Es reicht nicht, über uns zu reden.

Redet mit uns.

Plant mit uns.

Entscheidet mit uns.

Nicht über unsere Köpfe hinweg –
sondern Seite an Seite.

Ich bin schwerhörig.

Ich bin nicht weniger wert.

Ich bin nicht weniger fähig.

Ich bin nicht weniger Mensch.

Und ich werde weiterkämpfen.

Gemeinsam mit inclusion360.

Gemeinsam mit euch.

Danke.